

Denken nach dem Tode, E-Wi Buch 42

Den Inhalt dieses Buches diktierten Engel aus der feinstofflichen Welt für suchende Menschen, die an ein Jenseits glauben. Das wichtige Buch „Denken nach dem Tode“ entstand in Schweden und beschreibt eine christliche Jenseitsschau des Universalgelehrten Emanuel Swedenborg.

Der lutherische Theologe Emanuel Swedenborg konnte den inneren Frieden nicht finden, nachdem er in alle materialistischen Wissenschaften eingeweiht war. Dieses Buch lesen Wissenschaftler, die sich innerlich oder nur heimlich zum lutherischen Glauben der Christenheit bekennen.

Das Buch „Denken nach dem Tode“ beschreibt die Eingliederung des Menschen in die feinstoffliche Welt. Nach dem Schein-Leben auf der Erde, einem Probeleben, bekommt man in der feinstofflichen Welt Nachhilfeunterricht von Engeln. Das Buch 42 besteht aus 147 Seiten.

Die Engel am Empfang

Zuerst lehren die Engel des Herrn den Menschen, die im Jenseits ankommen, daß alle Handlungen für Gott-als-Jesu-Christ möglichst einen Nutzen bringen sollten. Die Nutzwirkung zieht sich wie ein roter Faden durch die wissenswerten Jenseitswerke von Emanuel Swedenborg.

Die Grundlage, nach denen die Engel die im Jenseits ankommenden beraten, heißt: „Liebe Gott-als-Jesu-Christ über alles und deinen Nächsten wie dich selbst“, denn wenn man dieses nicht glaubt sind die Hilfen der Engel sinnlos, denn alles Nützliche baut auf diesen Glauben auf.

Der Glaube, den die Engel den im Jenseits Ankommenden vermitteln, bringt die Weisheit im Sinne Gottes hervor. Ohne diese Weisheit im Sinne Gottes, nach denen die Engel leben, sind alle Handlungen nichts wert, denn sie bringen für Gott-als-Jesu-Christ keinen gottgefälligen Nutzen.

Die Anwendung der Weisheit im Sinne Gottes läßt die Engel den Willen von Gott-als-Jesu-Christ erkennen, dem sich im Jenseits alles unterzuordnen hat. Nur wer den Willen von Gott-als-Jesu-Christ mit Hilfe der Engel immer besser umsetzt, kommt mit den Engeln gut aus.

Nachdem die Menschen, die im Jenseits ankommen, nach Gottes Willen leben, lernen sie von den Engeln des Herrn die göttliche Ordnung kennen. Dann leben sie in der ständigen Angst die göttliche Ordnung zu übertreten, denn die göttliche Ordnung wird von den Engeln überwacht.

Solange die Neuankömmlinge im Jenseits streng nach der göttlichen Ordnung leben, können sie sich nach Herzenslust entfalten, wenn sie die Erfahrungen von Gott-als-Jesu-Christ mehren, weil alles was sie tun auf diese Weise für Gott einen Nutzen bringt und gesegnet werden kann.

Alles was für Gott-als-Jesu-Christ eine Nutzwirkung hat, dürfen die Jenseitsbewohner auch genießen, wenn es nach der göttlichen Ordnung, die die Engel überall im Jenseits vorschriftsmäßig überwachen, richtig ist und für die Allgemeinheit, für Gott-als-Jesu-Christ, auch nützlich ist.

Weichen die, die im Jenseits ankommenden, von der göttlichen Ordnung ab, so greifen die Engel ein und setzen die neuen Jenseitsbewohner in die Schuld. Sehen die Neuankömmlinge ihre falsche Sichtweise ein, so können sie Buße tun, wie man die Änderung der Sichtweise auch nennt.

Ändern Neuankömmlinge ihre falsche Sichtweise nicht, so lernen sie von den Engeln das Recht kennen, das im ganzen großen Jenseits eingehalten werden muß, denn wenn man seine Sichtweise nicht ändert, lernt man seine falsche Eigenliebe durch Nachhilfeunterricht der Engel kennen.

Beim Nachhilfeunterricht lernt man die Ordnung im Jenseits besser kennen, denn man wird mit Leidensgenossen, die sich auch einer falschen Eigenliebe hingegeben haben, zusammengeführt, damit man die Nachteile, die eine falsche Sichtweise hervorbringt, besser kennenlernt.

Wenn sich die Eigenliebigen beim Nachhilfeunterricht anfangen zu streiten, dann lernen sie die Macht der Engel des Herrn kennen, denn sie halten alle Menschen, die die schlechten Früchte ihrer Eigenliebe kennenlernen wollen, unter Beobachtung und schreiten, wenn nötig, ein.

Nach dem Einschreiten der Engel des Herrn bekommen die Neuankömmlinge eine gerechte Furcht vor den Friedensengeln, denen alle Menschen im Jenseits Respekt zollen, denn sie verteidigen überall in der feinstofflichen Welt die Freiheit, die Einsicht in das Notwendige.

Wer braucht das Buch

1. Das Buch ist für Menschen geschrieben die an ein Jenseits glauben, das in Himmel und Hölle aufgeteilt ist. Das Buch lesen gläubige und ungläubige Wissenschaftler und besonders die vielen Atheisten, die sich (heimlich) zum christlichen Glauben, dem Altweiberglauben, bekennen.

2. Dieses Buch beschreibt die Eingliederung des Menschen in die feinstoffliche Welt, die man für ein Probeleben auf der Erde scheinbar

verlassen hat. Nach dem Schein-Leben auf der Hochschule-Erde bekommt man in der feinstofflichen Welt Nachhilfeunterricht von den Engeln.

3. Um diesen Nachhilfeunterricht abzukürzen braucht man dieses Buch. Die meisten heutigen Menschen verstricken sich wie Emanuel Swedenborg in der materiellen Welt und werden im Jenseits in der Hölle, die sie in ihren Gedanken selbst aufbauen, meistens lange leben müssen.

Was braucht man aus dem Buch

1. Um zu erkennen was man aus dem Buch für unser Probeleben auf der Erde benötigt, findet man hier einige Ausschnitte aus dem Buch, denn man sollte als aufgeklärter Mensch, der in der Informationsgesellschaft lebt, nicht viel anders denken, als man redet und auch danach handelt.

2. Alle von der Erde ankommenden Geister stehen in Verbindung mit einer bestimmten Gesellschaft im Himmel oder auch in der Hölle, aber das gilt nur für ihr Inneres. Dies jedoch ist niemandem zugänglich, solange die Betreffenden sich in ihrem Äußeren oder in der Materie sich aufhalten.

3. Das Äußere verdeckt und verbirgt nämlich das Innere, besonders bei denen, deren Böses von einer innerlicheren Art ist. Wenn sie aber später in den zweiten Zustand kommen, tritt es offen zutage, weil dann ihr Inneres aufgeschlossen und ihr Äußeres eingeschläfert wird.

4. Dieser erste Zustand nach dem Tode dauert bei einigen Menschen mehrere Tage, bei anderen mehrere Monate und wieder bei anderen ein Jahr lang. Die Unterschiede bei den Menschen beruhen darauf, wie weit Inneres und Äußeres bei ihnen übereinstimmen oder nicht.

5. Sie müssen nämlich bei jedem eine Einheit bilden und einander entsprechen. In der geistigen Welt darf niemand anders denken und wollen, als er redet und handelt. Jeder muß dort das Abbild seiner Neigung oder Liebe sein, damit die Geister im Jenseits helfen können.

Wo entstand das Buch

1. Das Buch „Denken nach dem Tode“ entstand in Schweden und beschreibt eine christliche Jenseitsschau von Emanuel Swedenborg. Er war zu seiner Zeit ein materialistischer Universalgelehrter wie Goethe, der Prophet Mohammed oder auch wie viele andere in seiner Zeit.

2. Das Buch diktierten Engel aus der feinstofflichen Welt, als der lutherische Theologe Emanuel Swedenborg, nachdem er in alle

materialistischen Wissenschaften eingeweiht war und den inneren Frieden, den die Religionsgemeinschaften versprechen, nicht finden konnte.

Wann braucht man das Buch

1. Das Buch braucht man, wenn man wie ein Engel mehr an Weisheit und Herrlichkeit haben will als die übrigen, weil die Engel die göttlichen Wahrheiten sogleich ins Leben aufnehmen, ohne sie zuerst im Gedächtnis zu behalten und dann darüber nachzusinnen, ob sie wirklich wahr seien.

Der Herr, hier ist Gott-als-Jesu-Christ gemeint, fließt nämlich unmittelbar in das Wollen und mittelbar durch das Wollen in das Denken des Menschen ein, oder – was auf dasselbe hinausläuft – Er fließt unmittelbar ein in das Gute und mittelbar durch das Gute in das Wahre.

Wieso braucht man das Buch

Das Buch „Denken nach dem Tode“ von Emanuel Swedenborg wird gebraucht, damit man erkennt, daß wenn vom Denken gesprochen wird, so ist zugleich auch der Wille gemeint, stammt doch das Denken aus dem Willen, da niemand ohne einen Willen zu haben auch denken kann.

Nachdem Durchlaufen des ersten Zustandes wird der Mensch in den Zustand seines Inneren bzw. seines inneren Wollens und des daraus hervorgehenden Denkens versetzt: ein Zustand, in dem er auch in der Welt war, wenn er, sich selbst überlassen, frei und ungebunden dachte.

In diesen Zustand schlüpft er, ihm selbst unbewußt, ebenso wie in der Welt, wenn er das dem Sprechen unmittelbar vorhergehende Denken abschaltet und sich den innerlicheren Gedanken überläßt. Der Geistmensch ruht dann in seinem eigentlichen Leben und ist er selbst.

www.ewiseite.de